

Mediencommuniqué

Sperrfrist bis Freitag, 19. August 2005 um 12 Uhr

Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers eröffnet

Am 1. Juli 2005 hat die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers BBS - in enger Zusammenarbeit mit der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende und der Medizinischen Beratung für illegalisierte Frauen (MeBiF) - ihre Tätigkeit an der Schwarztorstrasse 124 in Bern aufgenommen. Die Beratungsstelle berät und informiert Migrantinnen und Migranten, die ohne gültige Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz leben. Zehntausende von Personen leben zum Teil jahrelang ohne Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz. Sie arbeiten und sorgen so für ihren Unterhalt.

Hintergrund der Arbeit der Beratungsstelle ist der Umstand, dass die in der Verfassung garantierten Grund- und Menschenrechte auch für Personen ohne Aufenthaltsbewilligung gelten, dass diese Rechte von ihnen aber nicht oder nur unter erschwerten Umständen wahrgenommen werden können. Die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers setzt sich zum Ziel, die Garantierung der Grund- und Menschenrechte zu sichern und zu unterstützen. Sie respektiert die Selbstbestimmung der Sans-Papiers und vertritt parteilich deren Interessen. Sie wird von Marianne Kilchenmann als Stellenleiterin geführt.

Entstehung:

Im Jahr 2001 konnte das Sans-Papiers-Kollektiv u.a. durch die Besetzung von Kirchen die Lebensrealitäten von Sans-Papiers zu einem öffentlichen Thema machen. In der Folge begann eine interkonfessionelle Gruppe das Thema unter dem Titel „Humanisierung des Alltags für Sans-Papiers“ weiter in den Blick zu nehmen. Ein Beirat mit Persönlichkeiten aus Kirchen, Politik, Justiz und Wirtschaft begleitete die Arbeit. Im Herbst 2004 wurden ein Grundsatzpapier und Handlungsvorschläge vorgestellt. Trägerorganisationen nahmen das dringendste Bedürfnis von Beratung und Unterstützung auf und gründeten im März dieses Jahres den Verein "Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers". Die Landeskirchen und die jüdischen Gemeinden waren bereit, bei der Finanzierung mitzuhelfen. Stiftungen, Hilfswerke, Gewerkschaften und Einzelpersonen sicherten ebenfalls finanzielle Beiträge zu. Ein Beirat mit Persönlichkeiten aus Kirchen, Politik, Wissenschaft, Justiz und Wirtschaft wird aufgebaut, um die Arbeit zu begleiten.



Öffnungszeiten: Montag u. Freitag 15 00 – 20 00 Uhr; 1. Samstag im Monat 14 00 – 17 00 Uhr

Kontakt: Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, Schwarztorstrasse 124, 3007 Bern

Tel. 031 385 18 27 beratung@sans-papiers-contact.ch www.sans-papiers-contact.ch

An der **Medienorientierung vom 19. August 2005**, 10h30, im **le Cap**, (Französische Kirche, Predigergasse 3, Bern) informieren wir über die konkrete Arbeit der Beratungsstelle und weitere Ziele unserer Tätigkeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Marianne Kilchenmann, 031 385 18 27 / beratung@sans-papiers-contact.ch (Stellenleiterin)

Jacob Schädelin, 031 351 85 54 / praesident@sans-papiers-contact.ch (Präsident Verein BBS)

Stefanie Gass, 076 577 95 28 / stefanie.gass@cfcd.ch (Vorstandsmitglied Verein BBS)

Bern, 15. August 2005